

Die Insel liegt zwischen dem 9. und 11. Grade s. Br., ist bergig<sup>1)</sup> und von fruchtbaren, wasserreichen Thälern durchschnitten. Kein Fluß ist für Schiffe geeignet, nur Praauwen können die Flüsse befahren, dagegen trifft man im Allgemeinen in geringer Tiefe des Bodens sehr gutes Wasser an. Die Bevölkerung ist mehr furchtsam, als böswillig. Feuerwaffen sind ihr noch gänzlich unbekannt. Das Klima erscheint angenehm und gesund, wie wir wenigstens aus der Menge alter Leute und auch aus dem Gesundheitszustande schließen möchten, womit die Mannschaft der beiden Schooner während ihres sechswöchentlichen hiesigen Aufenthaltes begünstigt wurde. Durch Uebersiedlung der geistig mehr entwickelten und thätigeren Bewohner der dünnen Eilande Savo (sic! G.) und Notti ließe sich für die europäische Schiffahrt wohl einiger Vortheil erwarten; erwägt man jedoch, daß die Insel Timor mit ihrer vortrefflichen, umfangreichen Bai von Kupang, wo eine europäische, chinesische und rotinnesische Bevölkerung (letzte auch sehr thätig) angetroffen wird, und wo Wallfischfahrer, englische Transportschiffe, Chinasührer u. s. w. jährlich anlaufen, nur vierzig Meilen entfernt ist, so darf man wohl annehmen, daß die Insel Sumba nicht sobald zu größerer Bedeutung gelangen dürfte (van Hoëvell's Tijdschrift 1853, 48—53).

Sebald.

## Der gegenwärtige Stand des Manufacturwesens in Russland und Moskau's Bedeutung in gewerblicher und Handelsbeziehung.

Welchen empfindlichen Schlag die gegenwärtige kriegerische Katastrophe der ganz besonders dabei beteiligten russischen Handelswelt beibringen müsse, kann man am Besten ermessen, wenn man sich den glänzenden und kaum irgendwo durch einen ähnlichen Erfolg bei einem der übrigen handeltreibenden Völker parallelisierten Aufschwung vergegenwärtigt, welchen das erst durch Peter den Großen geschaffene Fabrik- und Manufacturwesen in Russland, besonders innerhalb der letzten zwei oder drei Jahrzehnte, genommen hat.

<sup>1)</sup> Das Innere ist nicht so bergig; mehr im Norden trifft man sogar auf ausgedehnte Flächen (Tennimuk III, 200). Nach dem Werk Java (216) befindet sich im westlichen Theil der Insel ein hoher, 20 engl. M. weit sichtbarer Pk; auch der größte Theil der Südküste muß sehr hoch sein, da er 9 bis 10 Leagues weit sichtbar ist. Die Südspitze von Sumba liegt nach Capit. Blackwood in  $10^{\circ} 20'$  südl. Br. und  $120^{\circ} 32'$  östl. Br. von Gr., und ist so hoch und unzugänglich, wie der Fels von Gibraltar; nur eine niedrige Landzunge verbindet diesen mit der Insel. Außer den bereits S. 481 genannten Häfen soll endlich die letzte an ihrer Südseite bei Treba noch einen guten Ankerplatz besitzen, und sich hier auch die geräumige Bai von Wedyelu befinden. G.

Bedenkt man, daß bei dem Tode des großen Reformators aller russischen Kulturverhältnisse, im Jahre 1725, erst 21 Manufacturen von irgend einem Belange für die Handelswelt im ganzen Umfange des russischen Reiches bestanden, eine Zahl, die auch 1742 beim Beginn der Regierung der Kaiserin Elisabeth erst auf 167 angewachsen war, daß dagegen innerhalb des nächstfolgenden zwanzigjährigen Zeitraums, von 1742—1762, allein 335 neue Handels-Etablissements in Russland begründet wurden, deren Gesamtzahl im Jahre 1767 schon bis auf 502, ja zu Ende der Regierungsperiode der Kaiserin Katharina II. bereits bis auf 1500 sich erhöht hatte, daß ferner im Auslange des gegenwärtigen Jahrhunderts sich gegen

2000

1812	schon	2332
1815	=	3255
1822	=	4657
1825	=	5119
1828	=	5244
1838	=	6450

und 1848 über 7000

Fabrikanslagen im russischen Reich besanden, und daß endlich diese Zahl sich bis zur heutigen Stunde auf nahe 8000 gehoben hat, wobei die Pulvermühlen, die Branntweinbrennereien, die Eisenhüttenwerke (deren im Jahre 1800 schon 193 mit 181 Hochöfen und 656 Hämmern vorhanden waren), die verschiedenen Goldwäschern im Ural, Altai u. s. w. nicht miteingerechnet sind, so wird man leicht zu der Folgerung gelangen, daß eine so ungewöhnliche Steigerung der den commerciellen Verkehr bedingenden Fabrikanslagen das glückliche Resultat von Verhältnissen ist, auf welche der mehr der heimischen Kulturpflege, als der auswärtigen Politik zugewandte Blick des Monarchen günstig insflirt hat.

Oft zwar war das russische Reich in Kriegen mit seinen östlichen, zum Theil die eigenen Lände bekämpfenden Grenznachbarn verwickelt gewesen, mit Kirgisen, Tscherkessen, Persern und Türken; auch ward dasselbe gelegenlich zu verschiedenen Zeiten in die Zwistigkeiten der übrigen Nord- und der Westmächte hineingerissen worden. Diese Einmischung war aber meist das Ergebniß der Politik der anderen, in Europa dominirenden Mächte, und wenn Russland unter Alexander I. Napoleon freiwillig den Fehdehandschuh hinwarf, wozu ihn freilich das Verhalten des Kaisers der Franzosen nöthigte, so traten dem kühnen Angreifer damals, das wußte es mit Bestimmtheit, zwei mächtige Bundesgenossen zur Seite, nämlich die klimatischen Verhältnisse des inneren Landes, dessen Winter eben hereinzubrechen drohte und bekanntermaßen auch mit jener grausenvollen Härigkeit einbrach, daß die Glieder der französischen Reihen mehr durch die Kälte, als durch russische Kugeln gelöst wurden, und dann die Stimmung Deutschland's, selbst die verhaltene in jenen Ländern,

die einstweilen Napoleon unterworfen, zu einer augenblicklich Russland feindlichen Mitbetheiligung am Kriege genöthigt waren. Seitdem aber diese periodischen Stockungen aufgehört haben, vermochte Russland 40 Jahre lang seiner inneren Entwicklung die vollste Aufmerksamkeit zuzuwenden, indem die persischen und türkischen Kriege von 1827—1829, und der polnische von 1831 nur die Grenzprovinzen berührte, die kurze Invasion in Ungarn im Jahre 1849 aber noch weniger in wesentliche Interessen des Reichs in Bezug auf Handel und Gewerbe störend eingriff.

In dem folgenden Aufsatz beabsichtige ich nun, eine kurze übersichtliche Darstellung des gegenwärtigen Zustandes des russischen Manufacturwesens durch noch nicht veröffentlichte Zahlen mitzutheilen und an dieselben zugleich Rückblicke auf die nächste Vergangenheit desselben anzuknüpfen, wobei ich jedoch bemerken muß, daß, wenn in dieser Arbeit einzelne größere oder geringere Abweichungen zwischen meinen Angaben und den Mittheilungen Anderer vorkommen, sich dies dem der russischen Statistik Kundigen leicht aus dem Umstände erklärt, daß die für diese Gegenstände dem auswärtigen Bearbeiter und selbst dem Publicum in Russland offenstehenden Quellen, oft eine sehr verschiedenartige, mehr oder minder getrübte Färbung tragen, so daß, je nachdem der Autor aus dieser oder jener sogenannten offiziellen Quelle schöpft, sich auch ganz verschiedene Resultate ergeben, denen man nur gelegentlich das Zweifelhafte ihres Charakters abzumerken im Stande ist. So habe ich selbst während meines früheren Aufenthaltes in Russland, wo mir die Gelegenheit geboten war, die eigens für den Kaiser bestimmten ministeriellen Berichte aus erster Hand vor Augen zu bekommen, dieselben oft in vielfachem Widerspruch mit denjenigen Angaben gesunden, wie sie in den amtlichen Otschets der Oberpolizeimeister von St. Petersburg und Moskau, und in den, gleichfalls als authentisch geltenden Nachweisen der verschiedenen Gouvernements-Organe enthalten waren, oder welche in sonstigen offiziellen wie offiziösen Blättern und in gelehrtten, wie ungelehrten Zeitschriften zur Mittheilung an das Publicum gelangten.

Als eine der wichtigsten und zuverlässigsten Quellen unter den verschiedenartigen Materialien, die ich zur Kunde der russischen Kulturverhältnisse zu benutzen im Stande war, erschien mir jedoch stets die unter der Regide des k. r. General-Kriegs-Gouverneurs von verschiedenen Gelehrten der Universität in russischer Sprache herausgegebene Gouvernements-Zeitung von Moskau, so daß ich auch ihr die meisten Zahlenangaben entnommen habe, die sich in der folgenden Darstellung vorfinden.

Nach diesen glaubwürdigsten Materialien belief sich nun zu Anfange des Jahres 1853 die Zahl aller im Gesammtumfange des russischen Reiches (mit Ausschluß von Polen und Finnland, welche unter besonderen Verwaltungen stehen) befindlichen Fabrik- und Manufacturanlagen auf 7955, in welcher 788650 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt waren. Die Zahl der Fabri-

ken hat sich demnach effectiv gegen das Jahr 1839, wo dieselbe nur 6855 betrug, um 1100 vermehrt; die Zahl der fabrizitenden Kräfte in dem gleichen 14 jährigen Zeitraum hat dagegen um 375719 Arbeiter zugenommen, indem im Anfange des Jahres 1839 überhaupt nur 412931 bei den Fabrikarbeiten beschäftigte Individuen gezählt wurden. Gegen das Jahr 1824, das vorlehte in der Regierung Alexander's I., wird die Zunahme der Fabriken durch die Zahl 3157, und die der fabrizirenden Kräfte durch die Zahl 612388 repräsentirt, indem im gedachten Jahre nur 4798 industrielle Etablissements mit 176262 Arbeitern bestanden. Es würden schon diese wenigen Angaben hinreichen, um ein vollgültiges Zeugniß nicht nur von der sehr beträchtlichen arithmetischen Progression der Fabriken, sondern zugleich von der erhöhten industriellen Wichtigkeit der Fabrik anlagen, zu denen, der Vergangenheit gegenüber, in heutiger Zeit ein unverhältnismäßig erhöhter Fonds von Arbeitskräften erforderlich ist, abzulegen; es werden dieselben indes durch eine ganze Reihe anderer, auf das Fabrikwesen bezüglicher Details noch mehr bekräftigt.

Im Jahre 1767 stellte sich der Gesammtvertrag aller unter damaliger Aufsicht des Manufactur=Collegiums stehenden Fabriken, deren Zahl nur 502 betrug, auf die geringe Summe von 2,790110 Rubel Silber. Nach einer von der St. Petersburger Zeitung im Jahre 1822 veröffentlichten Notiz wurden dagegen für das Jahr 1820 von dem Corps der Kaufleute als das im Handel beschäftigte Capital 318,860000 Rubel declarirt, und 11 Jahre später (1831) belief sich bereits der Gesammtvertrag der russischen Industrie (vgl. Peltischinsky: Russland's industrielle Macht) auf 509,574397 R. B. Ferner betrug nach abermals 11 Jahren Zwischenraum (1842) der Gesammtvertrag dieser Industrie (nach einer vom Handelsministerium abgegebenen Erklärung) 689,315416 R. B., und endlich meldet uns die Moskauer Gouvernements=Zeitung, daß das gesammte im Handel circulirende Capital für das Jahr 1853 sich auf nahe 900,000000 R. B. (nämlich auf 257,142000 R. S.) berechnen lasse.

Ferner erfahren wir aus Peltischinsky, daß innerhalb des verhältnismäßig geringen Zeitraumes von 1822—1830 die Zahl der Kaufleute sich von 59269 auf 72590 vermehrte, wogegen dieselbe, laut einem Bericht des Finanzministers Grafen Ganerin (vgl. den russischen, wie den deutschen Text des von der Akad. d. Wiss. herausgegebenen St. Petersburger Kal. auf 1839<sup>1</sup>)) im Jahre 1836, mit Berücksichtigung beider Geschlechter, sich bereits auf 247374 stellte, unter welcher Zahl:

<sup>1</sup>) Ich erwähne dieser, mit in beiden Texten zur Hand liegenden Quellschrift ganz besonders, weil sich hier zwischen der obigen Angabe und der Angabe Nieden's eine sehr erhebliche Differenz herausstellt. Nach N. gab es nämlich 1836 in Russland: Kaufleute I. Gilde 695, II. Gilde 1547, III. Gilde 30099, was in Summa nur die geringe Zahl von 32341 Kaufleuten aller drei Gilde zum Ergebnis haben würde. N.

Kaufleute I. Gilde	2344	männlichen Geschlechtes
Kaufleute II. Gilde	5484	

und Kaufleute III. Gilde 121026

begriffen waren, während die Zahl der eigentlichen Kleinkrämer (oder Kaufleute IV. Gilde) mit allen Beisassen, Kunstgenossen und Bauern sich auf:

1,301947 Personen männlichen Geschlechtes  
und 1,399875 = weiblichen =

und die Anzahl der städtischen Ehrenbürger, die auch zum Theil mercantilen Geschäftsbetrieben oblagen, sich auf

193 männliche } Personen  
und 144 weibliche } Personen

belief. Für 1852 wird die Zahl aller den Handelstand repräsentirenden Personen von der Moskauer Gouvernements-Zeitung auf 352118 angegeben, vorunter

Kaufleute I. Gilde	2759	männlichen Geschlechtes
Kaufleute II. Gilde	7298	
Kaufleute III. Gilde	183212	

sich befinden, während die nur allgemein angegebene Zahl aller Kaufleute IV. Gilde etwas mehr, als 3,000000 betragen soll.

Es meldet uns weiterhin der sehr genau detaillierte Bericht der Gouvernements-Zeitung, daß die gegenwärtig in Betrieb stehenden Dampfmaschinen Russland's einer Kraft von nahe 90000 Arbeitern das Gleichgewicht halten, während die russischen Dampfmaschinen im Jahre 1831 erst eine Kraft von 15400 Menschen parallelisierten.

Von verhältnismäßig geringerer Steigerung zeigt sich die Anwendung der hydraulischen, wie der thierischen Kräfte. 1822 bedurfte die ganze russische Industrie eines Aufwandes von 20555 Menschenkräften, die durch hydraulische Werke und Pferdekraft repräsentirt waren. 1831 wurden durch die letztgedachten Kräfte 30000 Arbeiter entbehrlich; endlich im Jahre 1853 fand ein Ersatz von 82330 Menschenkräften durch die Benutzung hydraulischer und thierischer Kräfte statt. Die Steigerung hatte also weit zu Gunsten der Dampfkraft sich entschieden, welche im Jahre 1831 der hydraulischen Kraft noch um nahe 100 p.C. nachstand und dieselbe 1853 schon um einen nicht unbedeutenden Bruchtheil überflügelte.

Unter den obengedachten 7955 Handels-Etablissements, die zu Ende des Jahres 1852 im russischen Reiche bestanden, befanden sich 7063 in den Städten und 892 in den Marktstrecken und mit Marktgerechtigkeit versehenen Dörfern. Die Zahl der Städte, die hierbei in Betracht gezogen sind, beläuft sich auf 720, und die Zahl aller Kaufläden und Buden in ihnen auf 127917, wobei die ca. 5000 an Zahl betragenden Gasthäuser, Kaffeehäuser, Bierkel-ler und Restaurationen, sowie die ca. 2500 Branntweinläden, die im russischen Reiche bestehen, ganz außer Acht gelassen sind. Die Handelstabellen vom

Jahre 1838 giebt uns dagegen unter 6450 Gesamtfabriken 5737 in Städten und 713 auf Dörfern befindliche an und verzeichnet uns 638 Städte (mit 63485 Kaufläden und Buden, 3193 Gasthäusern und 1532 Schenkstübchen), die bei dieser Registirung in Betracht gezogen sind. Es macht sich auch hier wieder für den Verlauf der letzten 14 Jahre ein erheblicher Zuwachs in allen den gedachten Beziehungen ersichtbar.

Noch spezieller treten die arithmetischen Contraste hervor, wenn wir die Ergebnisse einzelner, etwas fern auseinander liegender Jahre tabellarisch sich gegenüberhalten. Wir wählen dazu die Jahre 1830 und 1853 und geben die Resultate des ersten Jahres nach dem von Finanzminister seiner Zeit veröffentlichten Rechenschaftsbericht, wobei wir nur die, auch schon vom Freih. v. Neden (in seinem: „Kaiserreich Russland, Berl. 1843“) befolgte Ordnung beobachten wollen, daß wir die Fabriken je nach den animalischen, vegetabilischen und mineralischen Substanzen, die in ihnen verarbeitet werden, in Betracht ziehen.

Wir stellen demnach zuerst die Fabriken des Jahres 1830, die animalische Substanzen verarbeiten, nach folgendem Schema zusammen:

	Zahl der Fabrik.	Zahl der Ar- beiter.	Zahl der Maschinen.	Quantität der aus diesen Fabriken hervorgegan- genen Fabrikate:
Tuchfabriken . . . . .	390	65241	11000 Webstühle	7,700000 Arschinen und 27500 Stück
Seidensfabriken . . . . .	213	12452	7732 Webstühle u. Maschinen	4,800000 Arschinen und 100000 Stück
Hutfabriken . . . . .	87	1256	560 Kessel	253460 Hütte
Ledergerbereien . . . . .	1619	10047	11498 Kufen	2,900000 Stück
Seifensiedereien . . . . .	223	653	398 Kessel	470835 Pud Seife
Talgfiedereien . . . . .	505	4289	1458 =	3,000000 = Talg
Lichtzießereien . . . . .	254	977	691 =	392000 = Lichte
Wachsenschmelzen . . . . .	49	<sup>1)</sup> 717	82 =	23600 = Wachs
Pomadenfabriken . . . . .	7	34	8 =	300000 Büchsen.
	3347	95666		

Für das Jahr 1853 ergiebt sich nun in derselben Beziehung folgendes Schema:

<sup>1)</sup> Die Zahl 717 beruht wahrscheinlich auf einem Druckfehler im ministeriellem Rechenschaftsbericht. Sie ist offenbar zu hoch angesezt; Neden hat die Zahl 17. Sollte dieselbe von ihm supposed sein, so wäre sie doch wohl zu niedrig gegriffen. Es ist mir nicht möglich gewesen, zu ermitteln, worin der Fehler liegt. A.

	Fabrik.	Arbeitr.	Maschinen.	Fabrikate.
Tuchfabriken . . . . .	489	158910	23000 Webstühle	15,997000 Arschinen und 49900 Stück
Seidenfabriken . . . . .	300	28557	13900 Webstühle u. Maschinen	9,775000 Arschinen und 213000 Stück
Hutfabriken . . . . .	108	2712	792 Kessel	667987 Hüte
Ledergerbereien . . . . .	2525	22217	19596 Kufen	5,987000 Stück
Seifenfiedereien . . . . .	307	1398	691 Kessel	977900蒲 Seife
Talgfiedereien . . . . .	616	7992	2813 =	7,533000 = Talg
Lichtgießereien . . . . .	354	1976	1119 =	817000 = Lichtie
Wachsphärmelzen . . . . .	68	377	145 =	89990 = Wachs
Pomadenfabriken . . . . .	13	72	18 =	662000 Büchesen.
	4780	1224211		

Die Fabrikentabelle für das Jahr 1830 gestaltet sich ferner in folgender Weise, wenn wir noch die Fabriken, welche vegetabilische Substanzen verarbeiten, in's Auge fassen:

	Fabrik.	Arbeitr.	Maschinen.	Fabrikate.
Baumwollensfabriken . . .	538	74228	56071 Webstühle	54,000000 Arschinen und 15300蒲
Leinwandfabriken . . . . .	190	26354	17320 =	18,000000 Arschinen und 42000 Stück
Papierfabriken . . . . .	104	10180	627 Maschinen	807566 Rieß u. 510000 Bogen
Seilerbahnen . . . . .	108	2780	468 Räder	591530蒲
Wachstuchfabriken . . . .	4	105	36 Kufen u. Kessel	103955 Arschinen
Firnißfabriken . . . . .	7	29	20 Stühle	66000 Stück
Färberreien . . . . .	91	1214	433 Kessel	3,500000 Arschinen
Pottaschefabriken . . . .	185	1533	765 =	269000蒲
Tabacksfabriken . . . . .	61	306	118 Maschinen	68310蒲
Tabaksdosensfabriken . .	7	80	20 Stühle	66000 Stück
Zuckerfiedereien . . . . .	57	1687	353 Kessel	1,372563蒲
Essigbrauereien . . . . .	22	331	131 =	52900 Eimer
	1374	118818		

Für das J. 1853 bietet sich, für die gleiche Rubrik, folgende Tabelle dar:

	Fabrik.	Arbeitr.	Maschinen.	Fabrikate.
Baumwollensfabriken <sup>1)</sup> .	725	217313	167127 Webstühle	153,000000 Arschinen u. 31000蒲
Leinwandfabriken . . . .	285	75918	28900 =	39,000000 u. 97000 Stück
Papierfabriken . . . . .	193	33926	1418 Maschinen	1,719500 Rieß
Seilerbahnen . . . . .	211	5888	895 Räder	982000蒲
Wachstuchfabriken . . .	19	316	87 Kufen u. Kessel	317200 Arschinen
Firnißfabriken . . . . .	22	198	39 = = =	8715蒲
Färberreien . . . . .	182	3297	762 Kessel	7,200000 Arschinen
Pottaschefabriken . . . .	275	4217	1325 =	469350蒲
Tabacksfabriken . . . . .	133	805	250 Maschinen	187000 =
Tabaksdosensfabriken .	13	207	34 Stühle	120000 Stück
Zuckerfiedereien . . . . .	108	3588	612 Kessel	2,107350蒲
Essigbrauereien . . . . .	39	801	257 =	121213 Eimer.
	2205	346474		

<sup>1)</sup> S. andere Angaben über die Baumwolle-Industrie Russland's in dieser Zeitschrift I., 159.

Endlich gestaltet sich hinsichts der Fabriken, die mineralische Substanzen verarbeiteten, die Tabelle für das Jahr 1830 in folgender Weise:

	Fabrik.	Arbeiter.	Maschinen.	Fabrikate.
Stahl-, Eisen- u. Gußeisensfabriken . . . . .	198	20150	1128 Ofen	4,500000 Rub
Kupfersfabriken . . . . .	113	3103	435 =	98300 Rub u. 1,493000 Stück
Tressensfabriken u. Plattmühlen . . . . .	21	567	177 Maschinen	2068 Rub u. 17500 Arbeitsschinen
Fabriken für chem. Prod.	55	790	389 Kessel	140000 Rub
Farbenfabriken . . . . .	26	238	119 =	43800 =
Siegellackfabriken . . . . .	7	47	33 =	3690 =
Salpetersfabriken . . . . .	98	1470	415 =	60967 =
Porzellan- u. Fayencesfabr.	40	1274	107 Ofen	1,193984 Stück
Kristall- u. Glassfabriken	172	6616	825 =	38,000000 Stück u. 45861 Kästen
	730	34255		

Für das Jahr 1853 zeigt sich dagegen diese Tabelle in folgender Gestalt:

	Fabrik.	Arbeiter.	Maschinen.	Fabrikate.
Stahl-, Eisen- u. Gußeisensfabriken . . . . .	302	117210	2719 Ofen	9,750000 Rub
Kupfersfabriken . . . . .	151	47041	870 =	207000 Rub u. 2,100000 Stück
Tressensfabriken u. Plattmühlen . . . . .	25	2107	213 Maschinen	4100 Rub u. 37200 Arbeitsschinen
Fabriken für chem. Prod.	79	3908	596 Kessel	297300 Rub
Farbenfabriken . . . . .	39	988	186 =	92000 =
Siegellackfabriken . . . . .	11	180	52 =	8555 =
Salpetersfabriken . . . . .	122	9897	625 =	127317 =
Porzellan- u. Fayencesfab.	53	8315	301 Ofen	2,297857 Stück
Kristall- u. Glassfabriken	188	28319	1297 =	67,000000 Stück u. 82000 Kästen.
	970	217965		
In Summa 1830:	5450	248739		
In Summa 1853:	7955	788050		

Dass in diesen Tabellen, sowohl in denen vom Jahre 1830, als in jenen vom Jahre 1853, mannigfache Punkte vorkommen werden, welche die Vergleichung erschweren, liegt auf der Hand. Abgesehen von wirklichen Fehlern in den einzelnen Angaben, die doch wahrscheinlich vorhanden sein werden, obwohl die Endsummen stimmen, dürfen auch dadurch mannigfache Er schwerungen für den comparativen Überblick sich darbieten, dass sie und da Provinzen in die eine Fabrikentabelle mit hineingezogen zu sein scheinen, die in der anderen außer der Beachtung lagen. Es fehlt für den Augenblick indeß an jeder Möglichkeit, alle diese Differenzpunkte zu beleuchten und auszugleichen. Eines aber glauben wir nicht unerwähnt lassen zu dürfen, nämlich jene Angabe für das Jahr 1853, welche die Zuckerfabriken betrifft. Hier

scheint auf die Fabrication des Runkelrübenzuckers nicht die mindeste Rücksicht genommen worden zu sein, und doch hat dieser Kulturzweig bereits in heutiger Zeit in Russland eine sehr bedentende Ausdehnung erreicht. Es befinden sich nämlich nach einer zu Ende vorigen Jahres in der St. Petersburger Zeitung veröffentlichten Notiz gegenwärtig schon in 23 einzelnen Gouvernements und Provinzen des russischen Reiches Runkelrüben-Zuckerfabriken, und die Zahl derselben soll zu Anfange des vorigen Jahres schon die verhältnismäßig bedentende Höhe von 380 erreicht haben, von denen 77 durch Dampfkraft in Betrieb gesetzt waren. Es sollen im Jahre 1852 gegen 1,200000蒲d Runkelrübenzucker durch obige 390 Fabriken producirt worden sein, wovon das größte Quantum im Kiew'schen, Tschernigow'schen und Podolischen Gouvernement gewonnen ward. — Diese Notiz ist bei der Vergleichung keineswegs zu überschauen.

Trotz dieser gerügten Mängel und anderer, die sich dem mit diesen Geigenständen Vertrauten bei der Vergleichung einzelner Kulturzweige leicht von selbst darbieten, leuchtet doch aus allen Details (und auch dieser Punkt ist wohl zu beachten!) durchaus ein progressiver Fortschritt in der gesammten industriellen Thätigkeit, in allgemeinster Übereinstimmung, hervor. Und diese Progression, die schon in den Endpunkten sich als eine höchst bemerkenswerthe zeigt, würde sicher noch auffälliger und schärfer hervortreten, wenn wir die Zwischenglieder der arithmetischen Reihe durch Zahlen, die uns vielfach zu Gebote stehen, näher beleuchten wollten. Wir unterlassen dies allzu specielle Eingehen auf die mercantilen Verhältnisse unseres Nachbarlandes indeß, weil es über die Grenzen dieser Zeitschrift hinaus führen würde.

Zum Schlusse wollen wir jedoch noch jene nicht minder erheblichen Fortschritte in der industriellen Thätigkeit in's Auge fassen, wie sie sich bei einer Betrachtung des früheren und heutigen Fabrik- und Manufaturwesens im Gouvernement Moskau in sehr scharf ausgeprägten Umrissen kundgeben (da diese Provinz als das Herz des Reichs, wie sie schon der traditional gewordene Sprachgebrauch nennt, in der That der Ausgangs- und Zielpunkt der gesammten russischen Industrie geworden ist. Das Zusammentreffen mehrerer günstigen Umstände namentlich die Lage der Stadt Moskau selbst in der Mitte des Haupttheils des weiten Reiches und zugleich in der Mitte einer zahlreichen Bevölkerung<sup>1)</sup>), begünstigte ungemein den Aufschwung der industriellen Thätigkeit und concentrirte zugleich hier fast den ganzen inneren Handel des Reiches. Seit langer Zeit hat man deshalb die alte Hauptstadt wohl das russische Manchester genannt; aber dieselbe ist nicht allein eine immense Werkstatt der technischen Thätigkeit für das ganze Reich, sondern zugleich eine gewaltige

<sup>1)</sup> Die Gesamtbevölkerung des Gouvernements Moskau, mit Inbegriff der in denselben in den Fabriken beschäftigten, aber anderen Gouvernements angehörigen Arbeiter schätzt man allein auf 1½ Million Seelen. G.

Niederlage des Handels geworden, wo die Schäze des Verkehrs mit Aſten sich ansammeln, um sich sodann von da auf verschiedenen Wegen durch das ganze Reich zu verbreiten. Die natürliche Folge und der hervorstechendste Beweis für diese Verhältnisse ist der ungeheure Umlauf des Transitverkehrs für das Innere in Moskau, und zwar wird dieser Durchgangsverkehr dadurch noch merkwürdiger, daß er fast ausschließlich auf dem Landtransport beruht, wogegen der Wassertransport nach und von Moskau, der allein auf der Moskwa möglich ist, in höchst unbedeutenden Verhältnissen an dem Ganzen des Verkehrs Theil nimmt. Die Producte, welche man aus allen Theilen des Reichs nach Moskau bringt, werden hier in zahlreichen Fabriken und Manufacturen verarbeitet; nur ein Theil der daraus gewonnenen Produkte dient für die Bedürfnisse der Bevölkerung, während der bei Weitem größte Theil Gegenstand eines bedeutenden Handels ist, welcher nicht allein die Umgebungen der Stadt versorgt, sondern sogar bis in die entlegensten Theile des Reichs dringt. So gelangen Moskau's Waaren in Aſten bis zu den Grenzen China's, nach Georgien, Chiwa, Bokhara und überhaupt in das Innere Aſiens, und es ist nicht unbekannt, wie die britischen Fleisenden, die von Indien aus den Waaren ihrer Heimat neue Absatzquellen im Innern des Continents eröffnen wollten, hier mit Verdruß die weite Ausdehnung des russischen Handels mit russischen Waaren zu erkennen Gelegenheit hatten. Aus allen Häfen des baltischen und schwarzen Meeres bezieht Moskau seine Colonialproducte und ganz oder halb rohe Stoffe. Der südliche Theil des Reiches liefert der Stadt Wolle, Oel, Hanf und andere Erzeugnisse der agricolen Industrie; die fruchtbaren Gouvernements der Umgebung bringen die nöthigen Lebensbedürfnisse herbei; das caſpische Meer und die südöstlichen Provinzen schaffen die reichen Producte Aſiens, des Caucasus und der Fischerei auf der Wolga; Sibirien und die nordöstlichen Gubernien liefern den Überfluß ihrer Gruben, der Jagd und was durch den Verkehr mit China und Bokhara erworben wird. Dagegen versorgt Moskau als der wahre Centralpunkt des Handels im Reich mit den Producten seiner großartigen Industrie die großen Märkte und Messen des Innern. Liegen auch große Städte, wie Kasan, Nischnei Nowgorod und Wlodimir auf der großen Verkehrsstraße, welche den Thee von Chiwa und Sibiriens Pelzwerke herbeibringt, so ist doch Moskau nach dem Schlusse der Messe von Nischnei Nowgorod derjenige Ort, wo der größte Theil dieser Waaren zum Verkauf kommt. Selbst Gouvernements, durch welche die Wolle aus Südrussland nach Moskau gehen muß, wie die von Orel, Tambow und Niäfan oder diejenigen, welche, wie das Tversche, auf der nördlichen Straße der fremden und Colonialwaaren liegen, haben sich im Lauf der Zeit daran gewöhnt, ihre Bedürfnisse in diesen Artikeln von Moskau zu beziehen. Mit einem Wort, Moskau ist der allgemeine Stapelplatz der Hauptgegenstände des Reichs, und also auch die Stadt, die in industrieller und commercieller Hinsicht des gründlichsten Studiums würdig ist. Annales du commerce extérieur. 1853. No. 679. Russie N. 8. S. 24—25. (G.).

Die für die Kunde Russland's einst so wichtigen, leider längst eingegangenen „Dorpater Annalen“ liefern uns den Abdruck der Städte-tabelle Russland's für den Stand des Jahres 1833. Hiernach zählte das Gouvernement Moskau damals: 1211 Fabriken und Manufacturen mit 31582 Arbeitern, 7187 Buden oder Krämerläden (von Kaufleuten IV. Gilde), 420 Gastwirthschaften und 216 Schenken, während die Stadt Moskau an sich besaß: 1056 Fabriken und Manufacturen mit 24694 Arbeitern, 6371 Buden, 344 Gasthäusern und 135 Schenken. Es sind hier indeß, worüber sich der Bericht nicht weiter ausläßt offenbar den Fabrik- und Manufaktur-Anlagen viele industrielle Etablissements beigezählt worden (z. B. Mühlwerke, Schmieden, Ziegeleien und andere Anlagen), die sonst in die Fabrikentabelle nicht aufgenommen wurden. Mit Auslassung dieser letzteren genannten Mühlwerke u. s. w. stellt sich die Zahl der im Gouvernement Moskau 1839 vorhandenen Fabriken und Manufacturen, nach einem Berichte der russischen Handelszeitung, auf 1058, in welchen 83054 Arbeiter<sup>1)</sup> beschäftigt waren; und es bietet sich uns in dieser Beziehung ein Vergleich mit der Gegenwart dar, indem nach dem Nachweise der Moskauer Gouvernements-Zeitung 1853 1299 Fabriken und Manufacturen mit 127380 Werkführern und Arbeitern im Gouvernement Moskau angegeben werden. Auf gleiche Weise sehen wir die Zahl der Gildenkaufleute in sehr evidentem Wachsthum begriffen. Die Städte- und Fabrikentabelle für das Jahr 1833 zählt auf:

Kaufleute I. Gilde:	441 m. Geschl.	778 b. G.
	337 w. Geschl.	
Kaufleute II. Gilde:	1195 m. Geschl.	2239 b. G.
	1044 w. Geschl.	
Kaufleute III. Gilde:	8545 m. Geschl.	16537 b. G.
	7992 w. Geschl.	

also überhaupt als Gildenschaft aller drei Klassen in sämtlichen Städten des Moskaner Gouvernements:

10181 m. Geschl.	19554 b. G.
9373 w. Geschl.	

Die Gouvernements-Zeitung führt als gegenwärtigen Stand der Handelschaft auf:

Kaufleute I. Gilde:	527 m. Geschl.	1061 b. G.
	489 w. Geschl.	
Kaufleute II. Gilde:	1735 m. Geschl.	3417 b. G.
	1682 w. Geschl.	

<sup>1)</sup> Die Zahl der Arbeiter widerspricht der obigen Angabe insofern, als hier bei einer geringeren Anzahlung von Fabriken gleichwohl mehr, als doppelt so viel fabrizirende Kräfte angeführt werden. Vielleicht sind in der einen Angabe die Arbeiterinnen ausgelassen, in der anderen dagegen mitaufgenommen worden. Was die Angabe aus dem Jahre 1839 betrifft, so liest man auch bei Neden die Zahl 83054, in Uebereinstimmung mit meiner obigen Mittheilung. N.

Kaufleute III. Gilde: 14813 m. Geschl. } 28801 b. G.  
13988 w. Geschl. }

überhaupt also als gesamte Gildenschaft für das Gouvernement Moskau:

17075 m. Geschl. } 33234 b. G.  
16159 w. Geschl.

Von diesen Kaufleuten waren 186,250000 Rubel Banco (53,214000 R. Silber) als Handelskapital declarirt worden. 1820 waren von ihnen erst 52 Mill. Rub. Banco als das gesamte im Verkehr circulirende Capital angegeben worden. Damals absorbirte das Corps der Moskauer Kaufmannschaft schon mehr als  $\frac{1}{2}$  des gesammten Handels, wenn wir diesen nach der Summe der auf ihn verwandten Capitalien bemessen; gegenwärtig ist dies bereits mit mehr als  $\frac{1}{3}$  desselben der Fall. 1820 verhielt sich die Höhe des von Moskau declarirten Capitals zu den Declarationen, die von St. Petersburg, Orel, Tula, Astrachan, Archangel und Wilna ausgegangen waren, wie:

52 : 26 : 14 : 10 : 5 : 2 : 1.

Gegenwärtig verhält sich dieselbe wie:

186 : 101 : 29 : 23 : 8 : 3 : 1,5

und wir erkennen hierin abermals, welch' einen unverhältnismäßig großen Aufschwung die Industrie des Centralpunktes von Russland, anderen Handelsplätzen des übrigen Russland's und selbst anderen betriebsamen Städten des Innern gegenüber genommen hat, und wie nur Petersburg, durch seine glückliche Lage an der Ostsee begünstigt, diese Erfolge noch hinter sich läßt.

Interessant ist es, wenn wir bei Betrachtung dieser Verhältnisse die Angaben für die Stadt Moskau (dem Gouvernement gegenüber) specieller im Auge haben.

Nach dem Oberpolizeimeister-Bericht vom Jahre 1835 besaß die alte Barenstadt im Anfange des gedachten Jahres an größeren Fabriken und Manufacturen: 464. Diese Zahl hatte sich für das Jahr 1841 nach dem im Anfange des December 1842 veröffentlichten Polizeimeister-Bericht auf 631 erhöht, und sie betrug für das Jahr 1853 nach der Gouvernements-Beitung: 875.

Wir specialisiren diese Fabriken für die jetztgedachten beiden Zeitpunkte nach den uns zur Hand liegenden Berichten. Es bestanden in der Stadt Moskau und in den zum Polizeigebiet der Stadt gehörigen Vorstädten und Dörfchen:

	1841.	1853.
1) Fabriken:		
Baumwollwarenfabriken . . . . .	126	189
Wollenwarenfabriken . . . . .	84	131
Seidenwarenfabriken . . . . .	64	93
Kattun- (und andere) Druckereien . . . . .	65	84
Transport .	339	497

		1841.	1853.
Färbereien . . . . .	Transport .	339	497
Tabaks- und Cigarrenfabriken . . . . .		25	38
Gold- und Silberwaarenfabriken . . . . .		52	79
Gusseisenfabriken . . . . .		31	45
Kneipffabriken . . . . .		4	5
Politur- und Lackwaarenfabriken . . . . .		3	3
Tapetenfabriken . . . . .		2	3
Bleistift- und Nadelfabriken . . . . .		1	2
Siebfabriken . . . . .		1	1
Seufsfabriken . . . . .		1	2
Pomadenfabriken . . . . .		2	4
Fabriken für Maschinenbau . . . . .		2	4
= = Equipagen . . . . .		1	2
	zusammen	467	689
2) Sawoden <sup>1)</sup> :			
Glockengießereien . . . . .		3	4
Gifengießereien . . . . .		4	6
Kupferschmieden . . . . .		2	2
Scheidewasserfabriken . . . . .		11	15
Branntweinbrennereien . . . . .		6	9
Bierbrauereien . . . . .		20	22
Methbrauereien . . . . .		3	3
Malzbrauereien . . . . .		15	17
Eßigbrauereien . . . . .		4	4
Zuckersfabriken . . . . .		1	3
Shrupsfabriken . . . . .		2	1
Farbefabriken . . . . .		2	3
Chemische Fabriken . . . . .		5	7
Wachsschmelzereien . . . . .		1	1
Talgfiedereien . . . . .		4	4
Lichtziehtereien { Talg- . . . . .		10	11
{ Wachs- . . . . .		9	10
{ Stearin- . . . . .		4	4
Oleinsfabriken . . . . .		1	1
Seifensiedereien . . . . .		4	4
Löpfereien . . . . .		9	8
Ziegelteien . . . . .		20	22
Saffianfabriken . . . . .		4	4
Gerbereien . . . . .		19	20
Ambeßschmieden . . . . .		1	1
	Sawoden:	164	186
	Fabriken:	467	689
	Industrielle Etablissements:	631	875

Hierzu kamen an sonstigen, zum Theil in das Handwerksgeschäft einschlagenden Betriebszweigen:

<sup>1)</sup> Wir haben hierfür kein entsprechendes Wort, denn der Ausdruck Sawod im Russischen umfaßt mehr, als unser gewöhnlich in der Uebersetzung gebrauchter Ausdruck: Hüttenwerk.

		1841.	1853.
Geschäfte in Silber, Geld und Edelsteinen . . . . .	286	393	
= = Kupferwaaren . . . . .	157	218	
= = Zinnwaaren . . . . .	31	37	
= = Eisenwaaren . . . . .	274	339	
= = Glaswaaren . . . . .	30	37	
= = Alabaster, Gyps und anderen Steinen . . . . .	38	42	
= = Emaille . . . . .	3	4	
= = Seidenwaaren . . . . .	132	216	
= = Baumwollenwaaren . . . . .	78	108	
= = gefärbten und bedruckten Stoffen . . . . .	102	144	
= = Pelz, Leder und Borsten . . . . .	171	261	
= = Knochen und Elsenbein . . . . .	18	23	
= = Holz und Kerf . . . . .	196	271	
= = Bast . . . . .	8	10	
= verschiedene anderen Gegenständen . . . . .	1906	2333	
	3422	4436	

Endlich war der Bestand an Waaren=Niederlagen, Mühlwerken u. s. w. folgender:

	Aufang	Ende	1853.
	1841.		
Magazine verschiedener Art . . . . .	229	241	375
Gasthäuser . . . . .	17	17	26
Restaurationen . . . . .	189	203	312
Wirthshäuser (russ. Traktore)	52	54	78
Kaffehäuser . . . . .	8	10	19
Konditoreien . . . . .	18	28	38
Absteigequartiere . . . . .	37	43	69
Garküchen . . . . .	4	7	19
Weinkeller . . . . .	247	273	400
Schenkestuben . . . . .	128	128	158
Branntweinspächter . . . . .	2	2	2
Trinkhäuser, wo man die Getränke einmeweise verkauft . . . . .	7	7	7
= = = = = sieweise (quartweise) . . . . .	65	66	68
= = = = = sogleich trinkt . . . . .	7	7	10
Porterbauereien . . . . .	89	82	80
Halbbierbauereien . . . . .	140	129	139
Schwarzbrodbäckereien . . . . .	192	166	182
Weißbrodbäckereien . . . . .	156	183	239
Fischbehälter . . . . .	30	29	35
Wässermühlen . . . . .	8	7	8
Windmühlen . . . . .	7	6	7
Städtische Badienstube . . . . .	10	8	8
Privatbäder (für Geld) . . . . .	26	29	40
Buden in Budenreihen . . . . .	3336	3358	3636
= = Häusern . . . . .	2177	2214	2549
Typegraphien { kaiserliche . . . . .	6	6	6
Typegraphien { private . . . . .	13	13	14

Transport . . . . . 7200 7316 8524

	Aufgang 1841.	Ende 1853.
Lithographien { kaiserliche . . . . .	Transport . . . . .	7200 7316 8524
private . . . . .	1 1 1	9 9 10
Metallographien, private <sup>1)</sup> . . . . .	4 4 5	
Apotheken . . . . .	38 38 40	
	7252 7368 8580	

Beschäftigt waren 1841 in diesen Fabriken, Manufacturen, Niederlagen u. s. w., und zwar:

in den 467 Fabriken:      560 russische Meister  
                                 90 fremde =  
                                 21300 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter  
                                 4540 gemeine Tagelöhner

zusammen 26490 Personen;

in den 164 Säwoden:      160 russische Meister  
                                 10 fremde =  
                                 1500 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter  
                                 950 gemeine Tagelöhner

zusammen 2620 Personen;

in den 3422 Geschäften:    2900 russische Meister  
                                 200 fremde =  
                                 16760 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter  
                                 2050 Tagelöhner

zusammen 21910 Personen.

In allen diesen 4053 industriellen Anstalten befanden sich hiernach im gedachten Jahre insgesamt:

3620 russische Meister  
                                 300 fremde =  
                                 39560 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter  
                                 und 7540 gemeine Tagelöhner

in Summa 51020 Personen.

Über die fabricirenden Kräfte für die 7252 übrigen Etablissements fehlt es an Nachweisen. Wie erheblich die Steigerung auch in Bezug auf die Arbeitskräfte in dem zwölfjährigen Zeitraum von 1841 — 53 sich herausstellt, erhellt aus folgender, der Gouvernements-Zeitung entnommenen Zusammen-

<sup>1)</sup> Sämtliche Typographien, Lithographien und Metallographien hatten im Jahre 1841: 232 Pressen und 6 Maschinen.

stellung. Es gab hiernach im Jahre 1853 in der Stadt Moskau, in den dortigen Fabriken, Manufacturen u. s. w., und zwar:

in den 689 Fabriken:	745 russische Meister
	128 fremde =
	41107 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
	10000 gemeine Tagelöhner

zusammen 51980 Arbeiter.

in den 186 Sawoden:	207 russische Meister
	17 fremde =
	3000 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
	1800 gemeine Tagelöhner

zusammen 5024 Arbeiter;

in den 4436 Geschäften:	3770 russische Meister
	250 fremde =
	29950 ordentliche Lehrlinge und Arbeiter
	7900 gemeine Tagelöhner

zusammen 41870 Arbeiter.

In allen diesen 5311 industriellen Anstalten befanden sich hiernach im Jahre 1853:

4722 russische Meister
295 fremde =
74057 ordentliche Lehrer und Arbeiter
19700 gemeine Tagelöhner

in Summa 98774 Personen <sup>1</sup>).

Verarbeitet wurden im Jahre 1841 Waaren im Werth von 24,789000 R. S., und verkauft für 22,592000 R. S. Derselbe vertheilt sich auf die einzelnen industriellen Etablissements in folgender Weise:

In den 467 Fabriken betrugen die Fabrikate: 16,257000 R. S.

= = 164 Sawoden =	der Absatz: 14,555000	=
	die Fabrikate: 3,494000	=
	der Absatz: 3,979000	=

  

= = 3422 Geschäften =	die Fabrikate: 5,038000	=
	der Absatz: 4,058000	=

Für das Jahr 1853 stellt sich der tabellarische Ansatz:

In den 689 Fabriken betrugen die Fabrikate: 24,000000 R. S.  
der Absatz: 22,500000 =

<sup>1</sup>) Die Zahl aller Gildenkaufleute in der Stadt Moskau betrug 1833 (nach der Städteabrechnung): 13453 (7032 m. und 6421 w. G.); 1841 (nach dem Otschjet): 16559 (8757 m. und 7802 w. G.); 1853 (nach der Gouv.-Ztg.): 23717 (12950 m. und 10767 w. G.).

In den 186 Sawoden betrugten die Fabrikate:	5,088000	R. S.
der Absatz:	4,900000	=
= = 4436 Geschäften = die Fabrikate:	6,650000	=
der Absatz:	4,800060	=
Es wurden demnach fabrikt im Ganzen:	35,738000	=
und abgesetzt = = 32,200000	=	

Auch hier zeigt sich demnach zwischen 1841 und 1853 eine bedeutende Verschiedenheit zu Gunsten des letzten Jahres, und ähnliche Resultate würden wir an's Licht stellen, wollten wir auch die übrigen Betriebszweige und Verhältnisse des Verkehrs, z. B. die Resultate der Schifffahrt und des Landtransports, die Ein-, Durch- und Ausfuhr, die Zollverhältnisse u. s. w., worüber specielle Angaben in großer Menge vorliegen, des Näheren betrachten.

J. Altmann.

## Die hinterindische Insel Bawean und ihre Bewohner <sup>1)</sup>.

Etwas sechszehn deutsche Meilen von Udjong-Pangka auf der Nordküste Java's liegt vereinsamt im Meer die kleine Insel Bawean <sup>2)</sup>), deren Flächeninhalt nur 108 Palen beträgt. Der größte Theil derselben ist Gebirgsland, welches sich bis zu einer Höhe von 2000 Fuß erhebt; die beiden höchsten Gipfel sind der Gunung-Tinggi und der Gunung-Nadja <sup>3)</sup>). Nur am Ufer des Meeres giebt es einige Ebenen, über welche ein guter Weg rings um die ganze Insel läuft. Der Boden, welcher alle Kennzeichen vulkanischen Ursprunges aufweist, ist daher fruchtbar und eignet sich vortrefflich zum Reis-, Indigo-, Baumwollen- und Tabaksbau <sup>4)</sup>). In der Nähe der Dessa (d. h.

<sup>1)</sup> Das durch seine Lage mitten zwischen Süd-Borneo und Java und in mehreren anderen Beziehungen interessante Bawean-Giland (Bavian Island der Engländer, d. h. Pavians-Insel) fand in neuerer Zeit wiederholt Darsteller, so daß es zu den besser bekannten unter den kleineren hinterindischen Inseln gehört. So wurde es schon im Jahre 1846 durch J. Alting Silberg in der Tijdschrift voor Néerland's Indie, 8. Jahrg. I, 279—312 sehr ausführlich und gründlich beschrieben. Eine englische Übersetzung des hier aufgenommenen Aufsaes erschien noch zu Singapore in Vogel's Journal of the Indian Archipelagus V, 383—399. G.

<sup>2)</sup> Bawean führt bei den Eingeborenen den Namen Lubock (Alting Silberg 229) und liegt zugleich nördlich von der Surabaya-Straße, welche die Nordküste Java's von Madura trennt. Auf den Karten steht die Insel gewöhnlich unter ihrem einheimischen Namen. „Ihr Mittelpunkt trifft in 5° 49' n Br. und 112° 46' öst. L. von Gr.; ihre nördlichste Länge beträgt 9½, ihre ostwestlichste Breite 10 M. (The Seemans Guide round Java by Baron Melville of Carnbee and round the Islands East of Java by Licut Smits, 84; Alting Silberg 279). G.

<sup>3)</sup> Gunung bedeutet im Malaiischen Berg, Gunung Nadja also Fürstenberg. Der Gunung Tinggi wurde im Jahre 1843, und zwar wahrscheinlich zum ersten Male von Europäern und vielleicht selbst Inländern ersteigert, indem Alting Silberg, mit noch 2 Europäern und einigen Inländern der Versuch gelang (a. a. D. 280). G.

<sup>4)</sup> Waldbäume hat die Insel im Ganzen nicht viel, und auch von den Frucht-

## Druckfehler und Verbesserungen.

### Im zweiten Bande:

Seite 379 Zeile 19 v. o. lies Faro statt Schary.

- |       |                  |                                 |
|-------|------------------|---------------------------------|
| = 439 | = 7 v. o.        | = Essington statt Essington.    |
| = 440 | = 20 u. 29 v. o. | = desgl.                        |
| = 441 | = 8 u. 25 v. o.  | = desgl.                        |
| = 442 | = 13 u. 15 v. o. | = desgl.                        |
| = 506 | = 18 v. o.       | lies E. Biehen statt E. Zoller. |

### Im dritten Bande:

Seite 98 Zeile 8 v. u. lies Hochflächen statt Holzflächen.

- |       |            |                                    |
|-------|------------|------------------------------------|
| = 100 | = 1 v. u.  | = M. statt G.                      |
| = 101 | = 12 v. o. | = Aierbangis statt Stierbangis.    |
| = 104 | = 5 v. u.  | = Masuji statt Maheji.             |
| = 105 | = 3 v. o.  | = Bantam statt Bantaru.            |
| = 106 | = 6 v. o.  | = das statt der.                   |
| = 107 | = 10 v. o. | = Ampat lawan statt Arupat lawan.  |
| = 108 | = 17 v. o. | = Hinduati statt Jinduati.         |
| = 109 | = 2 v. v.  | = des Musi statt Musi.             |
| = 110 | = 9 v. o.  | = Menangkabau statt Menangkaban.   |
| = 111 | = 10 v. o. | = Sumpur statt Sumpar.             |
| = 112 | = 19 v. o. | = Burger statt Berger.             |
| = 113 | = 9 v. u.  | = südlich statt seitlich.          |
| = 114 | = 4 v. o.  | = dieser statt diese.              |
| = 115 | = 1 v. u.  | = Menangkabau statt Menangkaban.   |
| = 116 | = 19 v. o. | = Jalan jawi statt Jalam Jawi.     |
| = 117 | = 15 v. u. | = Ueberwachung statt Urbarmachung. |
| = 118 | = 12 v. u. | = vereinigt statt vereinigten.     |
| = 119 | = 21 v. o. | = Marapalam statt Marapatuan.      |
| = 120 | = 24 v. o. | = bewässert statt bevoßert.        |
| = 121 | = 13 v. o. | = den die statt der die.           |
| = 122 | = 7 v. o.  | = Tanadatar statt Lunadatar.       |
| = 123 | = 12 v. u. | = Samawang statt Sarnawang.        |
| = 124 | = 20 v. o. | = Singalang statt Singaberg.       |
| = 125 | = 14 v. o. | = Melineen statt Melinen.          |
| = 126 | = 16 v. o. | = Griceen statt Grifen.            |
| = 127 | = 9 v. u.  | = Vögel statt Hügel.               |
| = 128 | = 3 v. u.  | = 8380 statt 3380.                 |
| = 129 | = 19 v. o. | = verheerende statt fortwährende.  |
| = 130 | = 1 v. u.  | = scharfe statt schiese.           |
| = 131 | = 4 v. o.  | = Bukitburua statt Buftiburua.     |
| = 132 | = 17 v. u. | = Weltman statt Weltman.           |
| = 133 | = 9 v. u.  | = Taram statt Tararo               |
| = 134 | = 4 v. u.  | = history statt historia.          |

- Seite 126 Zeile 14 v. o. lies Kassumba statt Kasumba.  
= 128 = 2 v. o. = Lage statt Baien.  
= = 5 v. o. = gleichnamigen statt gleichförmigen.  
= 131 = 14 v. u. = Eura statt Era.  
= = 4 v. u. = Binjas statt Bonjac.  
= 134 = 1 v. o. = Notangart statt Sotangart.  
= = 4 v. o. = 6000 statt 600.  
= = 1 v. u. = Meinicke statt Meineke, so wie durchweg auf den  
Überschriften der Seiten.  
= 176 = 9 v. u. lies  $19\frac{3}{4}^{\circ}$  statt  $11\frac{3}{4}^{\circ}$ .  
= = 4 v. u. = Leagues statt Leaguas.  
= = 1 v. u. = Purdy statt Pardy.  
= 177 = 7 v. o. = 24 Stunden statt 12 Stunden.  
= = 12 v. o. = 24 Stunden statt 12 Stunden.  
= 178 = 6 v. o. = Stürme statt Ströme.  
= 180 = 16 v. u. = im Sommer oder Anfang des Herbstes statt  
im Sommer, als im Anfang des Herbstes.  
= = 8 v. u. lies nie statt immer.  
= 181 = 10 v. u. =  $40^{\circ}$  und  $45^{\circ}$  B. und  $40^{\circ}$  und  $50^{\circ}$  W. v. Gr.  
statt 45 und  $30^{\circ}$  W. von Gr.  
= 182 = 11 v. u. lies Schetland statt Spitzbergen.  
= 184 = 17 v. o. =  $66^{\circ} 30'$  statt  $60^{\circ} 30'$ .  
= 186 = 11 v. o. = vom Cap Farvel statt am Cap Farvel.  
= 188 = 14 u. 15 v. o. lies graden Stämmen statt gleichen Stämmen und  
lies nie in Westindien statt in Westindien.  
= = 11 v. u. lies Söndmör statt Söndenör.  
= 189 = 1 v. u. = sapins statt rapins.  
= 231 = 25 u. f. f.: Nach später eingegangenen bestimmteren Nachrichten  
bestätigt sich die hier ausgesprochene Vermuthung, daß  
der ermeidete sardinische Reisende nicht Bauley, sondern  
Bauday heißt, und daß er mit dem sardinischen Consul  
Bauday identisch ist. Es ist dieser Verlust sehr zu bedauern,  
da der Verstorbene seine günstige Stellung eifrigst zur  
Erforschung der noch so unbekannten Länder am oberen Nil  
zu nutzen suchte. G.  
= 318 = 3 v. o. lies Meinicke statt Meineke.  
= = 6 v. u. = unzweifelhaft  $70^{\circ}$  F. statt  $70^{\circ}$  R.;  $77^{\circ}$  F. statt  $77^{\circ}$  R.  
u.  $73^{\circ}$  F. statt  $73^{\circ}$  R.; im Original steht jedoch drei Male R. G.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Altmann J.

Artikel/Article: [Der gegenwärtige Stand des Manufacturwesens in  
Rußland und Moskau's Bedeutung in gewerblicher und  
Handelsbeziehung 486-502](#)